

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 141.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1  $\mathcal{L}$  60  $\mathcal{S}$ . für den Bezirk 2  $\mathcal{L}$ . außerhalb des Bezirks 2  $\mathcal{L}$  40  $\mathcal{S}$ .

Donnerstag den 28. November.

Inserationsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ . bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ .

1878.

## Abonnements-Einladung.

Auch für den Monat Dezember nimmt jedes Postamt und die Postboten Bestellungen auf den „Gesellschafter“ an.

### A m t l i c h e s.

#### K. Kreisgerichtshof Tübingen.

Auszug aus der Geschworenen-Liste für den Schwurgerichtsbezirk Tübingen auf das Jahr 1879 über die Geschworenen vom Oberamtsbezirk Nagold.

##### Von Nagold:

- 1) Arnold, Adam, Engelmwirth.
- 2) Kapp, Leonhard, Gemeinderath.
- 3) Mayer, alt, Simon, ref. Gemeinderath.

##### Von Altensteig Stadt:

- 4) Frei, Johann Georg, Gemeinderath.
- 5) Sailer, Johannes, Metzger.
- 6) Schill, Johannes, Müller.
- 7) Koller, Gottfried, Privatier.

##### Von Weihingen:

- 8) Frey, Friedrich, Gemeinderath.

##### Von Böfingen:

- 9) Böhnet, Christian, Gemeindepfleger.

##### Von Ebershardt:

- 10) Rothfuß, Johann Georg, Schultheiß

##### Von Ebhausen:

- 11) Keppler, Louis, Waldhornwirth.
- 12) Raß, Friedrich, Fabrikbesitzer.

##### Von Effringen:

- 13) Kempf, Christian, Schultheiß.
- 14) Weif, Johannes, Gemeinderath.

##### Von Egenhausen:

- 15) Schweiker, Christian, Kaufmann.
- 16) Volz, alt, Michael, Bauer.

##### Von Enzthal:

- 17) Kläiber, Jakob Friedrich, Schultheiß.

##### Von Fünfbron:

- 18) Weidlich, Conrad, Gemeinderath.

##### Von Garrweiler:

- 19) Adrion, Christian, Schultheiß.

##### Von Gaugenwald:

- 20) Ruppß, Friedrich, Schultheiß.

##### Von Gütlingen:

- 21) Bühler, Friedrich, Dekonom.

##### Von Gaitersbach:

- 22) Kaupp, Andras, Stiftungspfleger.
- 23) Kapp, Jakob, Obermüller und Gemeinderath.

##### Von Minderöbich:

- 24) Köhler, Christian, Schultheiß.

##### Von Oberschwandorf:

- 25) Bechtold, Jakob, Gemeindepfleger.

##### Von Rohrdorf:

- 26) Koch, Johann Georg, Fabrikbesitzer.

##### Von Simmersfeld:

- 27) Erhardt, Julius, Revierförster.

##### Von Spielberg:

- 28) Rueß, Karl, Köhleswirth.

##### Von Sulz:

- 29) Gärtner, Michael, Schultheiß.

##### Von Walddorf:

- 30) Kapp, Daniel Friedrich, Gemeinderath.

##### Von Warth:

- 31) Weber, Bernhard, Gemeindepfleger.

##### Von Wildberg:

- 32) Dittus, Jakob Friedrich, Speisewirth.
- 33) Mangold, Louis, junior, Rothgerber.
- 34) Reichert, Friedrich, Klostermüller.

Zur Beglaubigung des Auszugs:

Kanzlei-Direktion.

Vogel.

### T ü b i n g e n.

Nachdem die Dienstliste der Schöffen für die Strafkammer des K. Kreisgerichtshofs für das Jahr 1879 gemäß des Art. 55 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 13. März 1868 festgestellt ist, wird solche hiemit öffentlich bekannt gemacht.

#### A. Schöffen:

- 1) Huber, Vermund, Privatier in Tübingen.
- 2) Kestel, Julius, Mineralwasserfabrikant daselbst.
- 3) Pfeilficker, Albert, Architekt daselbst.
- 4) Seeger, Wilhelm Ernst, Rathscher daselbst.
- 5) Braun, Johann Gottlieb, Schultheiß von Dettenhausen.
- 6) Herle, Franz, Dekonom von Bläfsberg.
- 7) Link, Johannes, Privatier in Lustau.
- 8) Mohl, Christian, Schultheiß in Dörnach.
- 9) Oswald, Johann Georg, Schultheiß in Biezhausen.
- 10) Reiff, Georg, Gemeinderath in Gönningen.
- 11) Roeder, Jakob, Gemeinderath in Dülzingen.
- 12) Seeger, Theodor, Schultheiß in Kirchentellinsfurt.
- 13) Zöpprich, Emil, Fabrikant in Calw.
- 14) Kiegler, Friedrich, Schultheiß in Gchingen.
- 15) Widmann, Johannes, ref. Schultheiß in Gütlingen.
- 16) Seeger, Stadtschultheiß von Wildberg.
- 17) Luz, Schultheiß von Schlettingen.
- 18) Sautter, Christian, Stadtschultheiß in Herrenberg.
- 19) Kentschler, Michael, Schultheiß in Maisenbach.
- 20) Gabler, Adam, Werkmeister von Rättingen.
- 21) Eberhard, Gottlob, Schultheiß von Einsenhofen.
- 22) Burkhardt, Richard, Kaufmann in Enningen.
- 23) Schmid, Friedrich, Schultheiß in Thalheim.
- 24) Jäger, Gustav, Kaufmann in Rezingen.

#### B. Ersatzmänner:

- 1) Schmid, Johannes, Apotheker in Tübingen.
  - 2) Moser, Albert, Buchhändler daselbst.
  - 3) Junger, Michael, Gemeindepfleger in Derendingen.
  - 4) Bez, Johannes, Gemeinderath in Nehren.
  - 5) Federhaff, Adolf, Apotheker in Calw.
  - 6) Laiblin, Adolf, Fabrikant in Pfullingen.
  - 7) Hartmann, Adolf, Fabrikant in Wannweil.
  - 8) Bräukle, Caspar, Gemeinderath in Rezingen.
- Den 16. November 1878.

Der Direktor des K. Kreisgerichtshofs:  
Boscher.

### T ü b i n g e n.

Nachdem die Dienstliste der Schöffen für die Civilkammer des K. Kreisgerichtshofs für die Jahre 1879 und 1880 gemäß des Art. 55 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 13. März 1868 festgestellt ist, wird solche hiemit öffentlich bekannt gemacht.

#### A. Schöffen:

- 1) Gunter, Christian, Kaufmann in Tübingen.
- 2) Hoch, Ferdinand, Kaufmann daselbst.
- 3) Schneider, C. D., Kaufmann daselbst.
- 4) Bantlin, Louis, Kaufmann in Neutlingen.
- 5) Knapp, August, Kaufmann daselbst.
- 6) Deusch, Karl, Kaufmann daselbst.

#### B. Ersatzmänner:

- 1) Baur, Louis, Kaufmann in Tübingen.
  - 2) Schweichardt, Albert, Kaufmann daselbst.
- Den 16. November 1878.

Der Direktor des K. Kreisgerichtshofs:  
Boscher.

### N a g o l d.

#### An die Ortsbehörden.

Den Baumsatz an den Straßen betreffend. Nach gemachten Wahrnehmungen werden die Vorschriften über den Baumsatz an den Straßen häufig außer Acht gelassen und der Pflege der Obstbäume wird nicht diejenige Aufmerksamkeit gewidmet, welche zu ihrem

Gedeihen notwendig ist. Nicht selten wird beim Baumsatz die vorgeschriebene Entfernung eines Baumes vom andern nicht eingehalten, die jungen Bäume werden beim Nachsatz entweder zu nah oder zu entfernt vom Straßenrand gesetzt, es werden häufig nicht genügend erstarrte und im Stamm zu kurze Bäume verwendet, ohne gute Stüdel, ohne Bänder und ohne Dornumgebung zum Holt und Schutz der jungen Bäume. Abgängige Bäume werden nicht entfernt, die Baumstumpfen nicht immer ausgegraben und ungenügend geschieht das Auspflanzen der alten Bäume.

Das Oberamt sieht sich daher veranlaßt, die Vorschriften über den Baumsatz an den Straßen nachstehend auf's Neue in Erinnerung zu bringen und zur künftigen genauen Beachtung und strengen Handhabung einzuschärfen.

Der Baumsatz ist an den Straßen gesetzliche Obliegenheit der anstößenden Güterbesitzer und zwar sind von ihnen fruchtbare Bäume zu pflanzen. In solchen Orten dagegen, wo fruchtbare Bäume aller Verfüge ungeachtet nicht fortkommen, dürfen auch Waldbäume gepflanzt werden.

An hohen Einschnittböschungen, ebenso bei hohen Straßenbäumen, welche am Rande mit Bäumen bepflanzt werden, ist übrigens den angrenzenden Grundbesitzern der Baumsatz für die Straße erlassen.

Die jungen Bäume, welche von den Güterbesitzern der Straße entlang gesetzt werden, müssen gehörig erstarren, am Stamme wenigstens 3 cm. (1 Zoll) dick und 2 Meter (7 Fuß) hoch sein.

Dieselben sind in Entfernungen von 2,8 Meter (10 Fuß) vom Straßenrand und von 10,3 Meter (36 Fuß) unter sich zu setzen, mit Dornen zu verwahren und mit starken Stüdeln und guten Bändern zu versehen. Außerdem sind die Bäume über Kreuz zu setzen dergestalt, daß diejenigen Bäume, die auf der einen Seite der Straße gesetzt werden, gerade gegen über der Mitte des zwischen zwei Bäumen auf der andern Seite der Straße befindlichen Zwischenraums von 10,3 Meter (36 Fuß) zu stehen kommen.

Abgehende Bäume sind alsbald durch junge Bäume zu ersetzen, vorausgesetzt, daß der Zwischenraum zwischen den zwei benachbarten Bäumen mindestens 10,3 Meter beträgt.

Dürre Aeste sind zu beseitigen, die auf die Straße überhängenden Aeste und Zweige in der Art einzuführen, daß über dem Nebenrand am Rande der Straße eine lichte Höhe von 2,3 Meter (8 Fuß) für den Fußwandel von 85 Centimeter (3 Fuß) vom Straßenrand einwärts der Straße eine Höhe von 4 Meter (14 Fuß) für den Wagenverkehr frei bleibt, und zwar ist die Auslichtung der Bäume von jenen 2,3 Metern bis zu diesen 4 Metern in schräger Richtung anzuführen.

Erlaubt aber die größere Breite einzelner Straßen — zumal bei geringerer Frequenz derselben eine schonendere Behandlung der Bäume, so soll solche nicht verwehrt sein.

Die Herren Ortsvorsteher werden hierdurch noch besonders aufgefordert, nicht nur die Güterbesitzer, sondern auch die Feldschützen und Straßewärter hiervon in Kenntniß zu setzen und die Gemeindefunktionäre unter Strafandrohung anzuweisen, jede Nichtbeachtung der Vorschriften zur weiteren Verfügung dem Ortsvorsteher anzuzeigen.

Den 25. November 1878.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

### N a g o l d

#### An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden auf den Erlaß I. Ministeriums des Innern vom 30. v. M., Ministerial Amtsblatt S. 318,

betreffend die Portofreiheit im amtlichen Verkehr, zur Nachachtung hingewiesen.

Den 26. November 1878.

K. Oberamt. G ü n t n e r.



**R a g o l d.**  
**An die Ortsvorsteher.**

Unter Beziehung auf den Erlaß der Ministerien der Justiz und des Innern, betr. die Uebertragung der Gebäudesteuerkapitale aus den neu gefertigten Gebäudesteuerkatastern in die Güterbücher, vom 2. d. Mts. (Minist.-Amtsblatt S. 317) haben die Ortsvorsteher binnen 14 Tagen hieher anzuzeigen, von welchem Geschäftsmann das fragliche Geschäft besorgt und wie es mit der Belohnung desselben gehalten worden ist.

Den 26. November 1878.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

Bei der im Okt. d. J. vorgenommenen zweiten Staatsprüfung im Ingenieur- (Straßen-, Eisenbahn-, Brücken- und Wasserbau-) Fache ist u. a. für befähigt erklärt worden: Eitel, Friedrich von Sulz.

Die zweite Schlußstelle in Sulz Dorf wurde dem Unterlehrer Jetter in Ragold übertragen.

**Tages-Neuigkeiten.**

**Deutsches Reich.**

Ragold. (Eingekendet.) In gegenwärtiger Zeit kann man häufig Klagen hören über das Hausstrafen und seine Folgen. So berechtigt diese Klagen im Allgemeinen auch sein mögen, so sind doch nicht alle, welche ihr Brod durch den Gewerbetrieb im Umherziehen zu verdienen suchen, von der Art, wie sie oft oberflächlich beurtheilt werden. Davon mag folgender Vorfall Zeugniß geben: Im Laufe der vorigen Woche übernachtete die Hauswirthin F. W. aus R. mit ihrer Mutter bei einem Gastwirth in einem benachbarten Orte; als dieselben Morgens das Haus verlassen hatten, wurde eine nicht unbedeutende Summe Geldes vermisst, und sofort die Händlerinnen dieses „Diebstahls“ verdächtig verfolgt und auf Grund der ganz bestimmten Angaben der Verfolger hier dingfest gemacht; aber noch im Laufe desselben Tages stellte es sich heraus, daß das fragliche Geld gar nicht gestohlen worden, weshalb die Inhaftirten natürlich wieder entlassen werden mußten. Diese verlangten nun von den vermeintlich „Bestohlenen“ eine äußerst bescheidene Genugthuung, bezw. Entschädigung, wunden aber nicht nur mit einer solchen zurückgewiesen, sondern auch bezüglich der Ehrenbeleidigung auf eine nicht wiederzugebende Weise abgefertigt. Wer nun in diesem Fall am meisten zu „klagen“ berechtigt wäre, ob die „nobel Bestohlenen“ oder die grundlos Beschuldigten, mag der geneigte Leser selbst beurtheilen.

Ludwigsburg, 21. Nov. Ein Zeugniß für das Darniederliegen der Landwirtschaft bietet die Thatsache, daß bei den Kommissionären hier etwas über 250,000 M auf Pfandscheine in kleineren Posten gesucht werden. Auch bei doppelter Sicherheit ist Geld nur gegen 5—8 Prozent Rabatt zu erlangen.

Urach, 24. Nov. Wie groß die Verwilderung bei der lieben Jugend mitunter ist, davon hatten wir dieser Tage auch hier ein Beispiel. Ein 10jähriger Knabe bekam mit einem 8jährigen Händel, da ergriff Letzterer einen in der Nähe befindlichen Prügel und schlug den Ersteren so sehr mit demselben, daß er gestern Nachmittag starb.

Vom Fränkischen, 24. Nov. Ein Bauer aus einem Hiltaldorf führte am Freitag eine Kuh nach Gerabronn und hatte den Strick, an dem er das Thier führte, um Hand und Daumen geschlungen. Die Kuh wird unterwegs scheu, der Mann vermag sie nimmer zu händigen und zu halten, kann auch den Strick nicht von der Hand lösen, und so wird ihm der Daumen von der Wurzel an herausgerissen.

Von der bayerisch-böhmischen Grenze wird dem „Passauer Tagbl.“ gemeldet: In Folge der rasch zunehmenden außerordentlichen Kälte sind an vielen Orten die Schulen geschlossen. Die Kinder können bei dem vielen Schnee auch nicht weiter kommen. Am 17. d. herrschte an der Grenze sibirische Kälte.

München, 23. Nov. In der Nähe von Erding wurde vor wenigen Tagen eine Bauersfrau ermordet aufgefunden. Man vermutet in dem Mörder dieselbe Person, welche seit 2 Jahren in Ober- und Niederbayern 11 Frauenspersonen erdrosselt und beraubt hat, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, seiner habhaft zu werden.

Darmstadt, 25. Novbr. Das Befinden der großherzoglichen Herrschaften ist so gut, daß Bulletin nicht mehr ausgegeben werden.

Berlin, 24. Nov. Das „Montagsblatt“ berichtet: Schuwaloff's Rückkehr nach London gilt als ein Zeichen, daß Rußland vorläufig in dem englisch-afghanischen Conflict Neutralität bewahrt.

Berlin, 25. Nov. Der Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Deutschland und Italien ist bis Ende 1879 verlängert.

Morgen (26.) wird im Abgeordnetenhaus des preussischen Landtags ein das innerste Mark unserer Nation aufzehrender Krebsgeschaden, nämlich die nach gerade bis ins Maßlose entwickelte Wucherpest, zur Sprache gebracht werden, weshalb auch diese Sitzung eine Bedeutung, die weit über die Grenzen des preussischen Staates hinausreicht, erlangen wird. Der Zentrumsabgeordnete Sporlemer-Alst wird nämlich an die preussische Regierung die Anfrage stellen, ob dieselbe nicht geneigt wäre, im deutschen Bundesrathe eine gegen das schamlose Treiben der Wucherer gerichtete Vorlage einzubringen. Hoffentlich wird die Regierung mit einem entschiedenen „Ja“ antworten.

Hamburg, 19. Nov. In Ottensen ereignete sich gestern Abend ein schrecklicher Unglücksfall, der 3 Menschenleben kostete. Ein 27jähriger Mensch hat dort aus Rache ein Haus in Brand gesteckt und sich dann selbst in die Flammen gestürzt, wo er den Tod fand. Außerdem fehlte das jüngste Kind des Bewohners und als dessen Mutter dies bemerkte, stürzte sie, ehe man es hindern konnte, in das brennende Haus zurück — und in einigen Minuten begrub das zusammenstürzende Dach die aufopfernde Mutter mit ihrem Kinde.

**Dänemark.**

Bezüglich der Verlobung des Herzogs von Cumberland mit der Prinzessin Thyra wird der „Post“ aus Kopenhagen geschrieben: Die deutsche Gesandtschaft ist während des Aufenthalts des hannoverschen Kronprinzen geschlossen; sowohl der Gesandte, wie der Gesandtschaftssekretär sind abgereist, ohne irgend einen diplomatischen Repräsentanten zurück zu lassen. Schon jetzt ist bestimmt, daß das neuvermählte Paar nicht hier wohnen soll, und dafür sind allerdings politische Gründe maßgebend gewesen. Dänemark soll nicht für irgend welche Politik verantwortlich gemacht werden, die etwa der Herzog von seinem Wohnorte treibt. Wahrscheinlich wird das junge Paar sich in Wien niederlassen, da der Herzog weder für die französische Republik, noch für den Konstitutionalismus eingenommen ist.

**Italien.**

Rom, 22. Nov. In Bologna wurde gelegentlich einer Demonstration vom Volke Jeder verhaftet, welcher rief: „Tod dem König Humbert! Nieder mit der Monarchie!“ Später entspann sich eine große Schlägerei, die Fahnen wurden dabei zerrissen. — Auch in Pisa sind die Mischuldigen des Bombenversens verhaftet. — Vorgestern mußte in Florenz das Schwurgericht die Sitzung suspendiren. Die angeklagten Internationalisten bedurften einer großen Eskorte, weil der Pöbel die Freilassung derselben verlangte.

Rom, 24. Nov. Dem „Temps“ wird von hier gemeldet, daß 300 Verhaftungen stattgefunden haben. Die Regierung besitze Beweise von einer ausgebreiteten Verbindung gegen das Leben des Königs. — Man versichert, daß die neulich auf der Post gestohlenen 2½ Millionen sich gegenwärtig in den Händen der Internationalisten befinden. — Passanante fährt fort, die Existenz von Complicen zu leugnen.

Rom, 25. Nov. 100 Kanonenschüsse und die Glocken des Capitols verkündeten gestern Mittag um 3 Uhr die Ankunft des königlichen Zuges. Der König und die Königin, der Prinz von Neapel, der Herzog von Aosta und Cairoli fuhren hierauf nach feierlicher Begrüßung auf dem Bahnhof durch die Spalier bildenden Vereine, Arbeitergewerkschaften und Truppen nach dem Quirinal, allenhalben von endlosem Jubel empfangen. Das Königspaar erschien wiederholt auf dem Balcon, für die Ovationen dankend. Am Abend war Illumination auf den öffentlichen Plätzen und Rußt.

(R. Z.)

Einem Telegramm des „Moniteur“ aus Rom zufolge sind daselbst am Freitag und Sonnabend 200 Sozialisten festgenommen. Die Polizei habe zahlreiche Anschläge entfernt, welche die Sympathie für den König Bezeugenden mit dem Tod bedrohte. Auch habe die Polizei Dynamit fortgenommen, welcher vor dem Passiren des königlichen Zuges über die Schienen gelegt war.

Aus Rom und aus Italien überhaupt wird über die große Zahl deutscher Bettler geklagt. Hinzugefügt wird, es gebe unter ihnen viele Arbeiter und Handwerker, die in Italien Arbeit suchten und nicht fanden, weil es überhaupt an Arbeit fehle. Deutsche Handwerker und Arbeiter machten überhaupt größere Ansprüche an Lohn und Verdienst als italienische, die sehr genügsam seien, man könne das in Deutschland an den vielen tausend italienischen Arbeitern sehen.

**England.**

London, 23. Nov. Eine telegraphische Meldung aus Lahore enthält den Bericht des britischen Befehlshabers General Brown von der Einnahme von Almaschid. Es wurden darnach viele Gefangene gemacht, 10 Kanonen und eine Anzahl Lastthiere erbeutet. Zwei englische Offiziere wurden getödtet, einer verwundet, außerdem 30 bis 40 Mann theils getödtet, theils verwundet. Die Armee des Generals Brown rückt heute in der Richtung von Rhana vor.

London, 23. Nov. Das Kriegsammt läßt für Kriegszwecke 6 Lastballons anfertigen.

In England herrscht ob des glücklichen Beginns des afghanischen Krieges großer Jubel, aber sehr mit Unrecht, denn die Annahme verlebener Grenzforts will noch gar nichts besagen. Ende gut, Alles gut, heißt das bekannte Sprichwort und nicht umgekehrt. Auch der letzte (zweite) afghanische Krieg begann für die Engländer unter glücklichen Auspicien, trug ihnen aber später doch zahlreiche und höchst empfindliche Niederlagen ein. (Neue Zig.)

Dover, 26. Nov. Vergangene Nacht um Mitternacht stieß der Hamburger Postdampfer „Pommern“ unweit Folkestone mit einem anderen Schiffe zusammen. Die „Pommern“ sank nach 10 Minuten. 172 Personen von den Passagieren und der Schiffsmannschaft sind gerettet worden. Die „Pommern“ hatte, als sie Newyork verließ, 350 Personen an Bord, von denen sie in Plymouth einige Passagiere gelandet hat.

**Rußland.**

Die in den höchsten Kreisen Petersburgs verlebende junge schöne Fürstin Marie Artymowska ist wegen Fälschung, Betrug und Bestechung nach Sibirien verbannt worden. Ihre Schulden betragen 2 Mill. Rubel.

Der polnische „General“ Mieroski ist am 23. Nov. in Paris gestorben. Derselbe stand 1848 an der Spitze des Aufstandes in Posen, war 1849 Obergeneral der badischen Insurrektionsarmee und theilte sich ebenfalls an dem Aufstande, der in Sizilien ausbrach.

**Rumänien.**

Bukarest, 25. Nov. Eine Depesche aus Livadia bezieht den russischen Behörden, die Dobrudscha an die rumänischen Behörden zu übergeben. Die Besitzergreifung beginnt morgen um 9 Uhr früh.

**Türkei.**

Konstantinopel, 23. Nov. Der Sultan hat ein Schreiben an den Kaiser von Rußland gerichtet, worin er für dessen Erklärung hinsichtlich der Ausföhrung des Berliner Vertrages dankt und den Kaiser ersucht, zur Unterdrückung des Aufstandes in Mazedonien beizutragen. Dieses Schreiben soll Chakir Pascha, welcher sich nach Livadia begeben soll, in Odesa zugestellt werden.

Sofia, 22. Nov. Am 13. d. haben türkische Redifs das friedliche, aus 60 Häusern bestehende Dorf Berebniza bei Melnik in Mazedonien vollständig eingekerkert, sämtliche Einwohner auf das Grausamste niedergemetzelt. 50 der flüchtenden Bewohner wurden von 20 Redifs eingeholt und niedergemacht. Von den 320 Einwohnern retteten sich nur 4 Männer, 3 Weiber, 2 Kinder. In der ganzen Umgebung herrscht entsetzliche Panique.

**Handel & Verkehr etc.**  
**Mittlere Fruchtpreise per Centner**  
vom 15. bis 19. November.

	Reimen.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Oriegen	9. 65.	8. 60.	7. 85.	5. 45.
Geislingen	9. 75.	—	—	—
Hall	10. —	—	—	—
Ragold	—	9. —	8. 28.	6. 19.
Ravensburg	10. 42.	—	7. 79.	6. 28.
Urach	—	7. 33.	7. 74.	5. 54.
Kirchheim	11. 92.	—	7. 36.	5. 89.
Leutkirch	10. 1.	8. 50.	8. 30.	6. 12.
Niedlingen	9. 12.	7. 80.	6. 50.	5. 32.
Tuttlingen	9. 52.	—	—	5. 68.
Waldsee	9. 91.	—	8. 5.	5. 85.

(St. A.)

Mergentheim, 21. Nov. Dem am 19. Nov. abgehaltenen Schafmarkt wurden zugeführt 6025 Stück und verkauft wurden 3085 Stück. Preise für 1 Paar Lämmer 35—45 M., für 1 Paar Jährlinge 53—60 M., für 1 Paar Hammel 60 bis 66 M. Dem am gleichen Tage abgehaltenen Rindviehmarkt wurden zugeführt 188 Stück Ochsen, davon verkauft, 78 Stück das Paar zu 650—780 M., 182 Stück Kühe, verkauft 70 St. à 125—185 M., 156 Stück Schmalvieh, verkauft 61 Stück à 140—200 M. Dem Schweinemarkt wurden zugeführt 460 Stück Saugschweine, verkauft davon 310 Stück, das Paar zu 18—34 M., 87 Stück Räuserfchweine, verkauft davon 71 St.; das Paar zu 36—72 M.





**Amliche und Privat-Bekanntmachungen.**

R. Oberamtsgericht Nagold.

**Schulden-Liquidationen.**

In nachbenannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetlich damit verbundenen Verhandlungen an den nachbenannten Tagen und Orten vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleich als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Belbringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation, oder wenn der Liegenschaftsverkauf erst später stattfindet, vom Tage des letzteren an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Nagold.	20. Novbr. 1878.	Jacob Denkle, Tuchmacher's Ehefrau, Christiane geb. Hafner in Nagold.	12. Februar 1879, Vormitt. 9 Uhr.	Nagold.	Liegenschaftsverkauf am 11. Febr. 1879, Vorm. 11 Uhr.

**Nagold. Aufforderung zur Anmeldung von Rechten.**

Für die Stadtgemeinde Nagold ist die Anlegung eines Servitutensuchs beabsichtigt.

Es ergeht deshalb an diejenigen, welche auf Gebäuden oder Grundstücken der Markung Nagold haftende Dienstbarkeiten, namentlich Fahr-, Fußpfade, Wasserungs-, Wasserleitungs-, Brunnenbenützung- u. Rechte anzusprechen haben, die Aufforderung, solche binnen 30 Tagen, vom 1. Dezember d. Js. an gerechnet, bei dem Gemeinderath Nagold anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen.

Im Versäumungsfalle würde auf Dienstbarkeiten, soweit sie nicht aus öffentlichen Akten hervorgehen, keine Rücksicht genommen werden.

Den 26. November 1878.  
R. Oberamtsgericht. R. Oberamt. v. Wälder, J.-Ass. Gintner.

**R. Oberamtsgericht Nagold. Nachtrag zu dem Steckbrief vom 19. November.**

Die in diesem Steckbrief näher bezeichnete Person ist ohne Zweifel die ledige, 28 Jahre alte Magdalene Werner aus Ehingen. Dieselbe soll vor 3—4 Jahren in den Bezirken Saulgau und Waldsee ganz ähnliche Betrügereien verübt haben und wegen derselben von der Strafkammer des R. Kreisgerichtshofs Ravensburg mit 1 Jahr Gefängnis bestraft worden sein.

Den 26. November 1878.  
Untersuchungsrichter: H. R. Gundlach.

**Nagold. Zu meiner am Freitag den 29. d. Mts., Abends 7 Uhr, im Gasthaus zum Hirsch stattfindenden**

**Abschiedsfeier**

erlaube ich mir, auf diesem Wege meine Freunde und Bekannten freundlichst einzuladen.

Den 27. November 1878.  
Not.-Assistent Dambach.

**Assfätt. Schafweide-Verpachtung.**

Am Samstag den 30. Nov., d. J., Nachm. 1 Uhr, wird die hiesige Schafweide, welche im Vor Sommer mit 125 Stück, im Nach Sommer mit 220 Stück Schafe besetzt werden darf, wieder auf weitere 3 Jahre auf hiesigem Rathhaus verpachtet.

Dem Gemeinderath unbekannteste Steiger haben sich mit Präbilats- u. Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Den 20. November 1878.  
Gemeinderath. Vorstand Binder.

**Communal Revier Wildbad. Wegbau-Akkord.**

Am Montag den 2. Dezember d. Js., Morgens 10 Uhr, wird im Hirschwirthshaus in Sprollenhau die Herstellung eines 1000 Meter langen, 3 Meter breiten kausstrichen Holzabfuhrwegs im Stadtwald Regenthal verakkordirt werden, und berechnen sich die Kosten:

für Planirung, Fertigung von 6 Ausweichstellen und 12 Materiallagerplätzen Einstellung einer Vorlage und Dohlenbauten auf 2900 M.

Plan, Ueberschlag und Bedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Waldbüchse Wössinger wird am 2. Dezember, Morgens 7 1/2 Uhr, beim Schulhaus in Sprollenhau sein, um den Akkordliebhabern die zu benennende Begreifrede vorzuzeigen.

Wildbad, den 26. November 1878.  
Stadtförsterei.

**Verloren!** ging am Freitag 22. Nov., Abends, auf dem Wege von Nagold über den Kilsberg nach Oberschwandorf eine Pfeife mit sehr schöner Kehfrone. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung bei Michael Bros in Weisingen abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

**Rohrborf. Holz-Verkauf.**

Am Samstag den 30. November, Mittags 1 Uhr, werden (beim langen Steg) bei der Nagolder Markungsgrenze 24 Stück meist starke Erlenstämme zum Verkauf gebracht.

Schultheißenamt. Killinger.

**Nagold. Landw. Bezirks-Verein.**

Unter Beziehung auf die Aufforderung im Württembergischen Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 47, betr. den Austritt aus den landwirth. Bezirksvereinen, beziehungsweise den Eintritt in die landwirthsch. Bezirksvereine,

werden zum Zweck der bringend notwendigen, rechtzeitigen und vollständigen Vorlage des an die l. Centralstelle für Landwirtschaft einzusendenden Mitglieder-Verzeichnisses pro 1. Januar 1879 die Mitglieder des Vereins, beziehungsweise die Bezirksangehörigen aufgefordert, die Austritts-, beziehungsweise die Eintrittserklärungen so bald als möglich abzugeben.

Bemerkt wird, daß jedem Vereinsmitglied von dem seinem Eintritt nachfolgenden Abonnementstermin an das von den Landwirthen so gerne gelesene und für seine Interessen so werthvolle Vereinsblatt „Württembergisches Wochenblatt für Landwirtschaft“, welches wöchentlich einmal erscheint und Nichtvereinsmitgliedern jährlich 4 M kostet, durch die Post unentgeltlich geliefert wird und daß der Eintritt für das nächste Kalenderjahr und so lange der Wiederaustritt nicht vor 1. Januar eines Jahres beim Vorstand schriftlich angemeldet wird, für jedes folgende Kalenderjahr verbindlich macht.

Zugleich werden die H. Ortsvorsteher und übrigen Mitglieder des Vereins ersucht, zu zahlreichem Eintritt in den Verein zu veranlassen.

Den 25. November 1878.  
Vorstand des landw. Bezirksvereins: Gintner, Oberamtmann.

**Kelshausen. 250 M.—300 M.**

sind gegen doppelte Sicherheit sogleich auszuleihen von der Gemeindepflege.

**Altenstaig Stadt. Hopfenstangen-, Flohweiden- und Brennholz-Verkauf.**

Am nächsten Samstag den 30. d. Mts. kommen Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause hier aus dem Stadtwald Enzwalb, Abth. 11 und 12 an der Gompelscheurer Straße, zum Verkauf: 200 St. rothtannene Hopfenstangen, 10,200 St. Flohweiden, 3 Km. birchene Prügel, zu Schleiftrögen geeignet, 110 Km. buchene Prügel, 26 Km. buchene Reispfägel, 263 Km. tannene Reispfägel mit buchene gemischt, 210 Km. tannene Reispfägel.

**Spielberg. Haus- und Garten-Verkauf.**

Unterzeichnete setzt sein in günstiger Lage hiesigen Orts gelegenes Wohnhaus samt Gemüße- und Grasgarten dem Verkauf aus. In demselben wurde bis daher mit bestem Erfolg ein Laden betrieben, und da der Ort sehr gewerbsam u. keine Concurrenz vorhanden ist, so wäre einem thätigen Manne mit geringem Vermögen günstige Gelegenheit gegeben, sich eine sichere Existenz zu gründen.

Die Verkaufsvorhandlung findet Samstag den 30. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause statt und wird bei entsprechendem Erlös sogleich Zusage erteilt.

Fr. Joos, Schreiner. Al. Kufra.

Gegen gesetzliche Sicherheit liegen

**800 Mark**

Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat bei Pfleger Fr. Widmann.

**Wildberg. Fahrniß-Verkauf.**

Am Samstag den 30. November (Andreas Feiertag), von Vormittags 8 1/2 Uhr an, kommen bei Kempf zur Schwane gegen baare Bezahlung zum Verkauf: 2 Pferde sammt Geschirr, eine Chaise sammt Chaisenge- schirr, Wagen, Schlitten, überhaupt sämtliche Fuhr- und Oekonomiegeräthe; ferner: Haber und Wicken 20—25 Ctr., Heu 200 Ctr., Stroh 100 Ctr., wozu Viehhaber eingeladen werden.



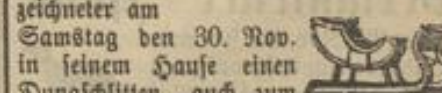
Altenstaig. Gründe veranlassen mich zu der öffentlichen Erklärung, daß ich mich um die hiesige erledigte Schulstelle weder gemeldet habe, noch melden werde.

**Knieser. Esringen. Schlitten feil.**

Wegen Entbehrlichkeit verkauft Unterzeichnete am Samstag den 30. Nov. in seinem Hause einen Dungschlitten, auch zum Viehtransport tauglich, samt Gestell, darauf einen Familienschlitten, ferner Fuhr- und Reitgeschirr, sowie sonst noch einige Artikel, um billigen Preis.

Johannes Dengler, Mehger.

Samstag den 30. Nov. in seinem Hause einen Dungschlitten, auch zum Viehtransport tauglich, samt Gestell, darauf einen Familienschlitten, ferner Fuhr- und Reitgeschirr, sowie sonst noch einige Artikel, um billigen Preis.



Johannes Dengler, Mehger.



N a g o l d.  
 Vielseitigem Wunsche entsprechend ist von heute an prächtiges  
**Kapseln-Hausbrod**

zu haben.  
**Louis Schnaith'sche**  
 Kunstmehlniederlage.

N a g o l d.  
**HOCHZEITS-EINLADUNG.**  
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte,  
 Freunde und Bekannte auf  
**Donnerstag den 28. November**  
 in den Gasthof zur Sonne (Post) hier  
 freundlichst einzuladen.  
**Christian Stottele, Stricker,**  
 Sohn des Joh. Jakob Stottele, Strickers,  
 und seine Braut:  
**Wilhelmine Maier,**  
 Tochter des Christian Maier, Metzgers.

- Große goldene Preismedaille von Preußen 1844.
- Silberne Verdienstmedaille von Württemberg.
- Denkmünze von Mainz von 1842.
- Große silberne Medaille von Frankreich 1854.
- Denkmünze von England 1842.
- Große Denkmünze von Bayern 1854.
- Fortschrittsmedaille von Oesterreich 1873.

**Die Mech. Flachs-Spinnerei Urach**  
 (württembergische Eisenbahn- und Telegraphen-Station)

beehrt sich mit Gegenwärtigem anzuzeigen, daß sie auch fernerhin Abweg, ge-  
 schwungenen und gehebelten Flach, geriebenen und ungeriebenen Hanf, welch'  
 Letzterer hier auf Kosten der Auftraggeber gerieben wird, in jeder Menge gegen  
 einen Spinnlohn von nur 12 Pfg. für den Schneller von 1228 Meter oder 2000  
 württembergischen Ellen Länge, also am Billigsten, spinn und in gewohnter ge-  
 wissenhaftester und raschster Weise in Garn sowohl als auch in Leinwand, roh  
 oder auf Wunsch auch halbgebleicht gegen einen Bleichlohn von 3 Pfennig für  
 den Schneller, in unserer eigenen seit bald 40 Jahren bestehenden vorzüglichen  
 Garnbleiche in schonendster Weise hergestellt, wieder abliefern.

Die billigste Ablieferung der anerkannt vortrefflichen, auf Maschinen des  
 neuesten Systems gesponnenen Garne, verbunden mit der Annehmlichkeit, auch auf  
 Wunsch die Garne schon halbgebleicht zurückzubekommen, lassen uns hoffen, mit  
 recht zahlreichen Aufträgen erfreut zu werden.

**Die Agenten:**  
 Joh. Gottfr. Moller, Kaufmann, Nagold. Morlok z. „Löwen“ in Oeschelbronn.  
 Carl Dieterle in Wildberg. Joh. Kall in Neu-Dalach.

**Ein Fingerzeig für Hustende!**  
 Herru Fenchelhonigfabrikanten L. W. Eggers in Breslau.  
 Argelsried, den 30. December 1877.  
 Ersuche Sie mir wieder mit umgehender Post 10 Fl. von Ihrem Fenchel-  
 honig\*) zu schicken. Derselbe thut mir für meinen Husten sehr gut.  
 Nehmen Sie den Betrag wieder nach.  
 Achtungsvoll Ludwig Plöb.  
 \*) Man hüte sich vor Nachahmungen und achte darauf, daß der L.  
 W. Eggers'sche Fenchelhonig, kenntlich an Siegel, Namenszug und im Glase  
 eingetragener Firma von L. W. Eggers in Breslau, in Nagold allein ächt  
 zu haben bei Gottlob Knodel. (1)

N a g o l d.  
 Einen entbehrlich gewordenen  
**Postament-Ofen**  
 verkauft billig  
**Gottfried Walz.**

N a g o l d.  
**Verkaufter Hund.**  
 Am 22. Nov. hat sich mein  
 Wildböhndhund, schwarz, mit  
 braunen Läufen, auf den Ruf  
 „Zelmann“ gehend, verlaufen.  
 Der gegenwärtige Besitzer wird  
 gebeten, solchen gegen gute Belohnung  
 abzugeben an  
**Gottlieb Günther, Gerber.**

Effringen.  
**240 Mark**  
 Pfennig liegen gegen gefeh-  
 liche Sicherheit zum Auslei-  
 hen parat bei  
 Joh. Georg Dengler.

N a g o l d.  
**Malz-Empfehlung.**  
 Es ist fortwährend gutes Malz zu  
 haben bei  
**Bierbrauer Krauss**  
 zum Stern.  
 Auch wird immer Gerste zum Mälzen  
 angenommen bei Obigem.

**Für Kranke,**  
 besonders für Gicht- und  
 Rheumatismus-Leidende.  
 Nur der Pain-Expeller ist ächt  
 dessen Etiquette mit obenem Zeichen  
 „Anker“ u. unserer Firma versehen  
 ist. Wo dies fehlt, weise man im  
 eigenen Interesse die Flaschen als  
 gefälscht zurück und wende sich  
 direkt an das General-Depot: Dr.  
 G. Kleemann, Nürnberg — Nur  
 authentische Nachweise der Wirksamkeit  
 des Pain-Expeller versendet  
 obiges Depot gratis u. franco über-  
 allhin.  
**F. Ad. Richter & Cie.**  
 Nürnberg, Ludolfsbad, Wien & Rotterdam.

N a g o l d.  
**Landw. Bezirks-Verein.**  
 Der schwäbische Bauernverein 1879,  
 Kalender und Schreibbuch, herausgege-  
 ben von Frau Währlein in Leutkirch, be-  
 währter Mitarbeiter des Wochenblatts  
 für Landwirtschaft, ermöglicht Jedem,  
 auch dem Ungeübteren, die für den geor-  
 neten landwirtschaftlichen Betrieb unum-  
 gänglich notwendigen Aufzeichnungen zu  
 machen, wozu in demselben eine leicht  
 verständliche Belehrung vorgebracht ist.  
 Zu Folge höheren Auftrags wird die  
 Anschaffung dieses Kalenders und die  
 Benützung des demselben angehängten  
 Schreibbuchs den Landwirthen angele-  
 gentlich empfohlen und sind die Aus-  
 schußmitglieder gerne bereit, Bestellungen  
 hierauf entgegenzunehmen.  
 Der Preis beträgt pro Exemplar beim  
 partienweisen Bezug durch die Vereine  
 24 S.  
 Den 25. November 1878.  
 G. W. Zaiser, Vorstand.

**Stuttgart.**  
 Es drängt mich, in meinem und mei-  
 ner Kinder Namen den verehrten bürger-  
 lichen Collegien und der gesamten Bür-  
 gerschaft der Stadt Nagold unsern tief-  
 gefühltesten Dank auch öffentlich auszu-  
 drücken, für das schöne und würdige  
 Denkmal, das sie unserem theuren und  
 unvergesslichen Gatten und Vater errichtet,  
 und mit welchem sie die ehrende Erin-  
 nerung, die sie dem Verstorbenen zollen,  
 einen so edlen und seltenen Ausdruck  
 verliehen haben.  
**Lotte Freihofer,**  
 Witwe des Dekan Freihofer  
 in Nagold  
 mit ihren Kindern.

**Kalender** auf das Jahr 1879,  
 die im Lande gebräuchlichsten, sind nun  
 vorräthig und werden auch an Wieder-  
 verkäufer abgetreten  
**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**  
 Altenstaig.  
 Ein neues  
**Quallsah**  
 mit Thürchen, 2 1/2 Eimer  
 haltend, verkauft  
**Kuleser.**

Di. ächten, nach der Composition  
 des Königl. Professor Dr.  
 Albers zu Bonn anfer-  
 tigten, als vorzüglich wirkungsvoll  
 erproben, **Rheinischen**  
**Brust-Caramellen**  
 sind in versiegelten rosarothern  
 Düten à 50 S. — auf deren Vor-  
 derseite sich die bildliche Darstellung  
 „Vater Rhein und die Mosel“  
 befindet — stets zu haben bei  
**G. W. Zaiser.**

Haiterbach.  
**Fahrniß-Verkauf.**

  
 Rindenvieth Mähl-  
 eifens Wittve verkauft  
 wegen Abzug am  
 Samstag den 30. No-  
 vember d. J.,  
 von Morgens 9 Uhr an  
 1 hochträgliche Kuh,  
 1 Mutterfahweil u.  
 2 Läuferfahweilne,  
 ca 100 Ctr. Klee-  
 futter, ein Quantum  
 Stroh, 1 zweirädrigen Handkarren, ver-  
 schiedenes Hand und Feldgeschirr, wo-  
 runter 1 Wolsäge, 1 Weinsäß mit 220  
 Liter Inhalt

**Empfehlende Erinner-  
 rung.**  
**Dr. Hartung's** Kräuter-Por-  
 made, (in Regela  
 à 1 K.)  
**Dr. Borchardt's** Kräuter-  
 seife, (à 60 S.)  
**Dr. S. de Bontemard's**  
 arom. Zahn-Pasta, (à 60 S. u. 1 K. 20 S.)  
**Dr. Hartung's** Chinarindenöl,  
 (in Flaschen à 1 K.)  
**Dr. Koch's** Kräuter-Bonbons ge-  
 gen Husten, Heiserkeit u.  
 (à 1 K. und 50 S.)  
 Apotheker **Sperati's** Italien. Honig-  
 seife, (à 25 und  
 50 S.)  
 Professor **Dr. Lindes** Vegetabilis-  
 sche Stau-  
 gen-Pomade, (à 75 S.)  
 Schon ein kleiner Versuch genügt, um  
 die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit  
 und Vortrefflichkeit dieser gemeinnützigen  
 Artikel zu erlangen, und werden selbe in  
 bekannter Güte stets ächt verkauft bei  
**G. W. Zaiser.**

N a g o l d.  
 Ein kleiner  
**Kattensänger**  
 wird zu kaufen gesucht.  
 Von wem? sagt  
 die Redaktion.

Alle im Buchhandel er-  
 scheinenden literarischen Erzeug-  
 nisse, seien es einzelne Bücher oder  
 größere Werke, Zeitschriften in  
 Lieferungen, Landkarten, Musik-  
 kien u. werden von uns zu den  
**Verlagsbuchhandlungs-Preisen**  
 besorgt, und bitten wir daher alle  
 Bücherfreunde, bei Bedarf sich un-  
 serer Vermittlung zu bedienen.  
**G. W. Zaiser'sche Buchh.**

**Ledergerbstoff**  
 von **Schanwecker** in Mentlingen  
 zum Wasserdichtmachen von Schuhen und  
 Stiefeln ist in Gläsern zu 60 S. zu haben  
 bei **G. W. Zaiser.**

**Mentlinger Volksbücher,**  
 Erzählungen für die Jugend,  
 (Preis des einzelnen Bändchens 10-20 Pfg.)  
 sind in größerer Auswahl wieder vor-  
 rätig in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchh.**

**Frucht-Preise.**  
 Calw, den 23. November 1878.

Kernen, gem.	10 60	10 51	10 40
Dinkel, alter	7 50	7 17	7 10
Haber, alter	6 —	5 67	5 —
Gewaisch	—	8 —	—

Tübingen, den 22. November 1878:

Dinkel	7 68	7 39	7 10
Haber	6 34	6 16	5 98
Erbsen	—	13 15	—
Bohnen	—	6 40	—